

Saale-Zeitung.

Sechsmundszigster Jahrgang.

werden die Gelpaltene Kolonien...

Erstreckt täglich pincial, Sonntags und Montags einmal

Redaktion und Druck-Geschäfte: Halle, Gr. Brauhausstraße 17

Bezugspreis: Mr Halle vierteljährlich bei postmaliger

für unterlangt eingehende Manuskripte

Bestellungen der Redaktion Nr. 1140:

Nr. 12.

Halle a. S., Mittwoch, den 8. Januar.

1913.

Parlamentsbeginn.

Reichstag und preußisches Abgeordnetenhaus nehmen heute ihre Arbeit nach etwa vierwöchiger Unterbrechung wieder auf.

Der Reichstag hat zwar die erste Lesung des Etats bereits hinter sich; auch die Budgetkommission hat schon entsprechend vorgearbeitet.

Voraussetzung für die rechtzeitige Verabschiedung des Etats ist freilich vor allem, daß die Regierung den kommenden Sessionsabschnitt nicht überreizt mit neuen wichtigen Vorlagen bepackt.

Am meisten Interesse wird natürlich die zu erwartende Besitzsteuer vorlage beanspruchen. Ueber das Ergebnis der kürzlich stattgefundenen Beratung der Finanzminister der Einzelstaaten weiß man nichts Bestimmtes.

Feuilleton.

Die Hallischen Studenten und die Jagd.

Mitgeteilt von Dr. Karl Konrad.

Die Universitätsangehörigen früherer Jahrhunderte waren oft mit den bestmöglichen Vorrechten begabt. Zu diesen gehörte an vielen Stellen auch die Jagdgerichtigkeit.

einiger Sicherheit darauf zu rechnen sein, daß die Besitzsteuer auf eine Vermögenszuwachssteuer hinauslaufen wird.

Freilich präsentiert sich das Abgeordnetenhaus in seiner kommenden Tagung. Sam ist dies die letzte vor den Neuwahlen, trotzdem aber ist nirgends etwas von einer Erregung zu spüren.

Das wird um so mehr der Fall sein, als die definitive Gestaltung der Steuer vorliege und sogar das Zustandekommen dieses ganzen Gesetzes wesentlich davon abhängig ist.

Der Arbeitszettel des Abgeordnetenhauses ist im übrigen nicht gar so klein und es wird wohl manches davon unter den Tisch fallen, denn das Leben des gegenwärtigen Landtags zählt nur noch nach wenigen Monaten.

An das Herrenhaus gelangt sind aus dem Abgeordnetenhaus neben anderen Gesetzentwürfen diejenigen über die Einführung des Schlepplomonopol auf dem Rhein-Leine-Kanal und das Wasserrecht.

Das Lob des „Figaro“.

Die Manier der Liebenswürdigkeit

Das Lob, mit dem der Pariser „Figaro“ dem neuernannten Staatssekretär von Jagow komplimentiert, von dem das Pariser Blatt glaubt, daß er die „andere Manier“ nennlich die Manier der „einfachen Lebenswürdigkeit“

„Es wird künftig keine Zweiteilung der Auffassung in dem Programm der deutschen Politik oder in seiner Ausführung geben. Der kaiserliche Gedanke wird allein sein Gedanke sein.“

Bei aller Hochschätzung vor dem gewiß nicht geringen staatsmännischen Talent unseres Kaisers möchten wir doch nicht — wie der „Figaro“ will, schon nicht aus verfassungs-

Die literarischen Jubiläen des Jahres 1913.

Das verfloßene Jahr 1912 hat den Fünfzigjährigen gefeiert; 1913 wird den Hundertjährigen gewidmet sein. Ein Zufall hatte es gefügt, daß eine Reihe der führenden Männer der modernen deutschen Dichtung im Jahrgang 1862 das Licht der Welt erblickte.

Diesen scharf kritischen Zug, die polemische Haltung gegen die Unmuth hat die Generation von 1813 mit den Männern von 1862 gemeinlich. Für sie waren die Befreiungskriege nur die Erinnerung, die ihren Schatten auf ihre ersten Jahre warf.

Berlin, 7. Januar.

Abgeordneter Fischer (Berlin) empfiehlt auch die Unterstützung der fortschrittlichen Volkspartei unter der Voraussetzung entprechender Gegenleistung.

W. G.

Eine Kollektionnote der Mächte.

In Konstantinopel beriet der türkische Minister auf dem Dienstag über die durch die Unterbrechung der Friedensverhandlungen geschaffene Lage.

Die „Römische Zeitung“ erfährt in einem Berliner Telegramm, daß das Vorgehen der Großmächte sich gleichzeitig in Konstantinopel und in London abspielt.

Der englische Staatssekretär Sir Edward Grey hat den in London akkreditierten Botschaftern einen aus sechs Artikeln bestehenden Entwurf der der Sparte zu übersendenden Kollektionnote vorgelegt.

ein italienischer Vorstoß

bekannt. Die römische „Tribuna“ erklärt, Italien habe vorgezogen, und die Dreißigmächte unterstützen diesen Vorstoß einhellig.

Danew voller Zuversicht.

W. London, 8. Jan. Das Wienerische Bureau erzählt durch Dr. Danew, daß seit der Suspension der Konferenz die Lage keinen Schritt vorwärts gekommen ist.

Die taktischen Ergebnisse des Balkankrieges.

Es ist allmählich werden die strategischen Operationen des Balkankrieges in ihrem Zusammenhang bekannter.

Nach einer Besprechung bei Tschatschiba.

Mn, 8. Jan. Die „Römische Ztg.“ meldet aus Konstantinopel über die Einladung des bulgarischen Oberkommandierenden.

rechtlichen Gründen, daß der kaiserliche Gebante alle in der Kompak ist, nach dem fortan geteilt werden soll.

Die Probe, die das Ausland für deutsche Diplomaten hegt, ist ein gefährliches Geschenk, wer will davon Izt, Irt daran.

Man kann sich nur freuen, wenn man das sieht, denn es geht daraus hervor, wie sehr gewisse Angler und Jagdfeuerkammernden, geistlose Plauderer am Rhein, die in Berlin akkreditiert sind, die energische Hand Kiderlens geführt haben.

Die deutsche Presse, ebenso die bürgerlichen Parteien kommen, wie hier schon betont worden ist, dem neuen Leiter unserer auswärtigen Politik mit Verläufen entgegen.

Recht deploziert scheint uns — wie es ein süddeutsches Blatt beliebt — Herrn von Jagows diplomatische Tätigkeit in Rom auf Kosten seines dortigen Amtsvorgängers des Grafen Monts zu loben.

wiederfinden, bei der Ähnlichkeit auf in einem innigen Verhältnis zur Musik gestanden hat. Er spielte mit dem Gedanken einer „neuen Form der Oper“.

In ihren Bestrebungen zur Erneuerung des Theaters haben die drei Meister durchwegs parallele Wege eingeschlagen: sie sind alle im besten Sinne des Wortes ungenügend gewesen.

Die Revolution der Landeskommissionen ist dem Thema „Landtagswahlen und Wahlkampf in Preußen“ lautet.

In der Diskussion empfahl Feldmann (Oberlangenbielau) die Annahme eines Antrages des sozialdemokratischen Vereins Magdeburg, wonach die Landespartei-leitung ermächtigt werden soll, sich für die Urwahlen geeignete Maßnahmen zu treffen.

Deutsches Reich.

Finanz-Prophesieungen.

Je näher die Zeit heran kommt, zu der die verbündeten Regierungen die sogenannten Besitztüwen zur Auswahl zu präsentieren haben, desto mehr geht das Bestreben gewisser Kreise ein, die Reichsfinanzen im möglichst leichten zu zeichnen und zu tun.

Es ist dabei immer ein eigenartiges Zusammenreffen, daß fast dieselben offiziösen Redern, die bezüglich der Reichsfinanzen so optimistisch sind, plötzlich Besessenen werden, wenn sie auf die preussischen Staatsfinanzen zu reden kommen.

Aus der Kriminalstatistik für 1911.

Nach dem loeben erklommenen vierten „Wierteljahrseft zur Statistik des Deutschen Reiches“ wurden wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgelbe im Jahre 1911 652 566 Personen verurteilt.

Stadtküche

Pottel & Broskowski.

Für Gesellschaften empfehlen wir aus unserer Stadtküche:

Warme und kalte Einzelgerichte,

sowie fertige Suppen, Ragouts, Frikassées, Timbal von Fisch, Pasteten, frischen Hummer, Majonnaise von Hummer und Fisch, ital. Salat, garnierte Fleischplatten etc.

In hochparter, geschmackvoller, vornehmer Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Pünktlichste Lieferung, nach Wunsch ohne Preisanschlag. Menüvorschläge für ganze Diners und Soupers bereitwilligst, kostenlos und ohne jegliche Verbindlichkeit für den Besteller.

Gegenüber dem Jahre 1910 ist also eine Zunahme von 6148 Personen zu verzeichnen, während das Jahr 1910 nur eine Zunahme von 2235 aufwies und im Jahre 1909 gegen 1908 sogar eine Abnahme von 4227 zu konstatieren war. Berücksichtigt man indes die Bevölkerungszunahme im Jahre 1911, so ergibt sich, daß die Kriminalität verhältnismäßig weniger zugenommen hat als die Bevölkerung. Von Interesse dürfte sein, zu sehen, wie sich die Straftaten gruppenweise verteilen. Es wurden in den Jahren 1906—1911 Verbrechen usw. begangen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion: 96 328, 95 289, 94 653, 93 229, 95 497, 95 507, gegen die Person: 222 822, 217 447, 219 067, 212 989, 211 589, 212 057, gegen das Vermögen: 213 407, 216 800, 233 616, 226 781, 238 839, 240 937, im Amte: 1210, 1127, 1074, 1174, 959, 945. In die Augen springend ist in dieser Zusammenstellung die sich für 1911 ergebende große Zunahme der Verbrechen gegen das Vermögen und der gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion. Greifbarerweise zeigen von den einzelnen Verbrechen die Razzien und die Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung und zwar von 117 397 auf 115 058, und speziell die gefährlichen Körperverletzungen sind von 92 193 auf 90 881 zurückgegangen. Anders sieht es leider mit den Beleidigungen, die von 59 623 auf 61 132 hinaufgegangen sind und damit eine Rekordzahl erreicht haben. Auch mit der Sittlichkeit ist es über bestellt. Hier sind die Verbrechen von 13 835 auf 14 872 gestiegen; zu diesem Ergebnis haben vor allem die Verbreitung von unzüchtigen Schriften und die öffentliche Ausstellung unzüchtiger Gegenstände beigetragen oder, wenn man will, die stärkere Durchführung des Kampfes gegen die Schundliteratur usw. Sittlichen sind die Diebstahlsverbrechen von 114 207 auf 110 745 zurückgegangen. Die Verurteilungen wegen Mordes haben eine Zunahme nicht erfahren, es waren über 90, die wegen Totschlages sind von 102 auf 88 zurückgegangen. Betrug und Unterschlagung haben zugenommen, von 29 742 bzw. 28 484 auf 30 117 bzw. 28 898. Die Fälle des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte und des einfachen Hausfriedensbruchs sind von 17 084 bzw. 17 122 auf 16 612 bzw. 16 841 gestiegen, und wegen Verletzung der Wehrpflicht sind nur 7699 Personen verurteilt worden gegen 8193 im Jahre 1910. Eine erhebliche Steigerung haben endlich die Verbrechen gegen das Viehbesitzrecht, das Weingeist und das Geleß betz. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen erfahren. Die Zunahme der Verbrechen gegen das Viehbesitzrecht ist natürlich in erster Linie auf die durch die Maul- und Klauenseuche erforderliche gewordenen strengen Abwehrmaßnahmen zurückzuführen.

Parteinachrichten.

Die „Kreuzzeitung“ ist andauernd um das Schicksal der Nationalliberalen besorgt. Sie kann die Kurzsichtigkeit dieser Partei gar nicht verstehen, die noch immer, trotz aller Erfahrungen, mit den Fortschrittlichen, den Führern der Sozialdemokratie, zusammengeht und sogar für die Landtagswahlen, anstatt mit den unweigerlichen und hoch anständigen Konservativen mit diesen verkappten und feindseligen ausstehenden Republikanern Bündnisse abschließt. In ihrer Dienstag-Abendnummer schießt sie ihre neueste beweislose Klage mit folgenden Worten:

Die Verbrüderung mit den Fortschrittlichen, dem Anhängel der Sozialdemokratie, wird immer weiter und fester ausgedehnt. Wer davon den Schaden haben wird, werden die Nationalliberalen ja noch gründlicher als schon bisher gewahr werden.“

Damit kein Mißverständnis aufkomme, erklären wir, daß das Blatt die Nationalliberalen und nicht die Konservativen meint, die den Schaden haben werden.

Hof- und Personalmeldungen.

Ein neuer Kommandant des Panzers „Kaiser“. Der Flügeladjutant des Kaisers, Kapitän zur See Friedrich von Blücher, ist von der Stellung als Kommandant des Dreadnoughtpanzers „Kaiser“ entlassen und zur Verfügbung des Chefs der Korvetzenflotille gestellt worden. Für ihn ist Kapitän zur See Ritter von Mann Eblow von Treßler zum Kommandanten des Schiffes ernannt worden.

Die Kronprinzessin auf Reisen.

München, 8. Jan. Die Kronprinzessin mit ihren zwei Söhnen traf um 7 Uhr 15 Min. früh in München ein und reiste um 8 Uhr nach Garmisch-Partenkirchen weiter, wo die Ankunft um 10 Uhr 4 Min. erfolgte.

Ausland.

Dubost, der Pressefreund.

Paris, 8. Jan. Der Senatspräsident und Kandidat für die Präsidentschaft der Republik, Dubost, wird heute von den Blättern scharf angegriffen, weil er als Präsident der für den 17. d. M. einberufenen Nationalversammlung beschloß, den Journalisten den Zutritt zu den Wandelgängen des Verlaßer Kongresses zu unterlagen. Die Herausgeber der Pariser Zeitungen haben eine Konferenz abgehalten, um die gegen diesen Beschluß Dubosts zu unternehmenden Schritte zu beraten. „Revue Républicaine“ meint: Senatspräsident Dubost sei über die Blätter aufgebraut, weil sie im allgemeinen der Kandidatur Poincaré zu viel Sympathie entgegenbringen; er wolle deshalb die Journalisten bestrafen, indem er ihnen den Zugang zu den Wandelgängen verweigert, dem einzigen Ort, wo am Wahltage interessante Dinge vorgehen und insbesondere die Vertreter des Parlaments zwischen den einzelnen Fraktionen ihre schärfsten Mandate durchführen.

Eine Beleidigung gegen Deutschland.

In Washington brachte in einer Sitzung des Komitees des Repräsentantenhauses, das mit der Unterdrückung des sog. Schiffsstrafs beauftragt ist, der zuerst als Zeuge vernommene Sidney Gray aus New Orleans gegen die im Besitz von europäischen Gesellschaften befindlichen Schiffsraketen die Beschwerde vor, daß sie den Handel der Vereinigten Staaten in Südamerika bekämpften.

Escorial und Vatikan.

Paris, 8. Jan. Nach einer Kälteperiode aus Madrid haben die dortigen diplomatischen Kreise erklärt, daß die Beziehungen zwischen Spanien und dem Vatikan demnächst wieder aufgenommen werden sollen.

Währungsfragen in Amerika.

Washington, 8. Jan. Das Kongresskomitee für das Bank- und Währungswesen begann seine Sitzung gestern in Anwesenheit vieler prominenter Persönlichkeiten der Bankwelt. Das Komitee beabsichtigt, einen neuen Währungsplan auszuarbeiten, der dem nächsten Kongress an Stelle des Abdrück-Planes vorgelegt werden soll.

Die Salzsteuer in China.

Peking, 8. Jan. Ein amtliches Dekret ordnet an, daß die Salzsteuer sämtlicher Provinzen in den Banken hinterlegt werden soll, da sie für die auswärtige Anleihe erforderlich wird. Das Dekret unterliegt auf das strengste die Verwendung der Salzsteuer für provinzielle Zwecke.

Provinzial-Nachrichten.

Warum waren die Schranken offen?

B. Schindlich, 8. Jan. Infolge dichten Nebels überführ gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein Güterzug aus der Richtung Wahren-Halle a. S. bei Wätereubde 113 ein mit zwei Pferden bespanntes Gefährt. Der Aufsahrer bemerkte im letzten Augenblicke die Gefahr und rettete sich durch Abspringen. Ein Pferd wurde sofort getötet, das andere kam mit leichten Verletzungen davon. Die Schranken waren nicht geschlossen.

Weihenfels, 8. Jan. (Hundertjähriges Bestehen.)

Das „Weihenfelder Tageblatt“ begehrt morgen, am 9. Januar, die Feier seines hundertjährigen Bestehens. Neuwitz, 8. Jan. (Nichtbeschäftigung des Schulleiters.) Das Herzogliche Ministerium hat die Wahl des Mittelschulleiters Schmidt aus Wittberg zum Rektor der hiesigen Schulen nicht bestätigt. Den Grund der Nichtbeschäftigung sollen die Zeugnisse gegeben haben. Der Schulvorstand hält trotzdem Schmidt für geeignet.

Kranichfeld, 8. Jan. (Ein schwacher Trost.)

„Jedes Unglück, so groß es sei, hat doch immer etwas Gutes dabei.“ Eine Sorge sind die Kranichfelder durch das Verschwinden des früheren Bürgermeisters Scherrl los, nämlich seine Pensionierung. Da sie nun einhergehend geworden sind, brauchen sie nur noch einen Bürgermeister. Der andere aber hätte in irgendwelcher Weise entschädigt werden müssen.

Weimar, 4. Jan. (Die Frage der Wiedererrichtung kleinerer Amtsgerichte) wird bei

der Beratung des Staats im Landtag auch diesmal wieder eine Rolle spielen. Die Gemeinden Tiefenort, Kieselbach, Meyers, Kaiseroda, Dönges und Frauenfee sind in Gemeinschaft mit dem Gewerbeverein Tiefenort bei der Herzoglich-litthauischen Staatsregierung zwecks Wiedererrichtung des Amtsgerichts Tiefenort vorstellig geworden. Das Amtsgericht Tiefenort ist bei der allgemeinen Reform der Justizverwaltung im Jahre 1879 aufgehoben worden. Mit ihm teilten u. a. dieselbe Schicksal die Amtsgerichte Greusburg a. M., Dornbach, Bad Berka a. M., Dornburg und Büttel. Wie aus den Landtagsverhandlungen bekannt geworden ist, erstreben auch diese Orte die Wiedererrichtung ihrer Amtsgerichte. Die Herzoglich-litthauische Staatsregierung hand bisher den Wünschen der genannten Städte ablehnend gegenüber, erklärte sich aber bereit, die Frage erneut auf ihre Durchführbarkeit eingehend zu prüfen. Von dem Ausfall der Prüfung wird es abhängen, ob sich der Wunsch Tiefenorts und der umliegenden Gemeinde erfüllen lassen wird.

Wittenberg, 7. Jan. (Die Tabaksteuer 1909) scheint ihre nachteiligen Folgen auch bei der hiesigen Tabakindustrie bemerkbar zu machen. Wie die hiesigen Verwalter, meldet sich die Zigarrenfabrik von F. W. Mann veranlaßt, wegen zu geringer Ertragsnisse mit dem 25. Januar ihre seit über 30 Jahre betriebene Fabrikation am hiesigen Orte einzustellen und sie mit einer auswärtigen Fabrik zu verschmelzen.

Reinickendorf, 8. Jan. (Spargel im Winterischen zu haben) dürfte wohl nicht oft vorkommen. Die warme Witterung scheint auf die Stockholzer einer Anzahl Spargelkulturen im Garten des Landwirts Röhner besonders günstig zu haben; denn er konnte eine ganze Handvoll feinsten Spargel liefern. Vielesicht lohnt es sich daraufhin, die Spargelbeete einmal nachzusehen.

Greiz, 7. Jan. (Kein Freundschaftsbesuch.) Auf dem Grabe des vor kurzem hier verstorbenen Kommissionsrats Jahn ließ, wie der „Meißner Zeitung“ geschrieben wird, Herzog August von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, einen großen Lorbeerzweig niederlegen, der mit gelbweiser Seidelle geschmückt war. Dadurch wird hier die Erinnerung wachgerufen an die Regierungszeit des verstorbenen Fürsten Heinrich XXII., dessen Politik oft in irrtümlicher Gegenang zu der Reichspolitik Preußens stand. Kommissionsrat Jahn, der sich aus subalternster Stellung emporgearbeitet hatte und der Vertraute des Fürsten war, galt als ein eifriger Verfechter dieser Politik und war lange Jahre hindurch die Seele der hier vom Fürsten unterhaltenen „Landbesitzung“, die nach Art des Stieglitzes „Waterlandes“ eine nicht misszuverstehende antipreußische Sprache führte. Nach dem Tode Heinrichs XXII., des letzten regierenden Fürsten von Reuß älterer Linie, ging die „Landbesitzung“ ein und Kommissionsrat Jahn, der Direktor der Landrentenkasse, verlor seinen einig so großen Einfluß.

Wittenberg (Kreis Erfurt), 8. Jan. (Wilde Gänse.) Hier grassiert die Scharlach- und Diphtherietkrankheit in sehr bedenklicher Weise, daß der Schulunterricht ausgesetzt und die öffentlichen Vergünstigungen unterlag werden mußten. Bereits sind zwei Todesfälle zu verzeichnen. In vielen Familien liegen mehrere Personen zugleich darnieder, in einer beispielsweise der Vater nebst vier Kindern.

Dorf, 8. Jan. (Eine Ausübung des Winterports) ist auf sämtlichen Winterportplätzen Thüringens infolge von Schneemangel nicht möglich. Die Rodel- und Schlittenbahnen sind unfahrbar, selbst im Dorf kann der Winterport nicht betrieben werden. In Dorf mußte auch die für den 8. Januar geplante Einweihung des Klubhauses des Herzoglichen Bobsteighaus auf den 15. Januar verschoben werden.

Redaktions-Letzung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Neudörfer; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inseratenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Genschel. Sämtlich in Halle a. S. — Die Nummer umfasst 12 Seiten. —

Gebr. Jörn, Großh. Sachl. Hoflieferanten, Gr. Steinstr. 9, Fernspr. 367, empfiehlt

Wesmer

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gr. m ab 55 Pfg.

Unser grosser Saison-

Räumungs-Ausverkauf

bietet nach wie vor

unübertroffene Vorteile

zu nie wiederkehrenden Preisen!

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. Saale,
Marktplatz 2 und 3.

Unsere Schaufenster sind beachtenswert!

Wahalla-Theater

„Herrn A. Bachers Paul Hühnermann“
Heute Mittwoch zum 1. Male
das grosse Duett aus Meyerbeers „Hugenotten“
Werner Alberti und Elsa Carell
Kgl. Kammeränger. Primadonna.

Neu! Heute Mittwoch, zum 1. Male!
Mstr. Jensen's Wunder der Kostüm-Technik:
Das Kostüm in 10 Minuten.

Ein vollständiges Kostüm wird während 10 Minuten aus Stoffen auf der Bühne vor den Augen des Publikums geschneidert, geschneidert, genäht, gestrichelt und auf den von Mstr. Jensen erfundenen Maschinen angefertigt.

Sensationell! Verblüffend!
Hierzu die glänzenden Januar-Attraktionen.
Anfang 8 Uhr. Tageskasse 10-14, und 4-6 Uhr.

Peissnitz-Restaurant.
Donnerstag
Peissnitz-Kasino.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Donnerstag, den 9. Januar, abends 8 1/2 Uhr
Robert Johannes.
Ernste u. heitere Vorträge in ostpreuss. Mundart.
Vollständig neues Programm.
Karten zu Mk. 2.10, 1.55, 1.30, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

Vierte geistliche Abendmusik.
St. Ulrichskirche
Montag, den 13. Januar, abends 8 1/2 Uhr
Programm: Chorgesang, Solosänge, Solf für Orgel.
Mitwirkende: Frau Major Helene Breyzig, Torgau, Herr Georg König, Halle, Herr Alb. Jockisch, Leipzig.
Leitung: Herr Franz Frank.
Der Eintritt ist jedem gestattet gegen Entnahme eines Programms à 10 Pfg.
Karten f. rez. Plätze à 50 Pfg. bei Kemmer, Röhlemann, Stenbrecher & Söhne, Leipzigstr.

Saal der Loge zu den 2 Deggen, Paradeplatz.
Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr:
Lieder-Abend von Dr. Ludwig Wüllner.
Am Klavier: Edwin Fischer aus Berlin.
Schubert's Lesemann, Mit. An Schweser Kronos-Prometheus, Brahms: Wie traulich ich wüsst ich doch, ich sah als Knabe, Schale der Vergessenheit, Wie bist du, meine Königin, Botachut, R. Strauss: Morgen, Zusage, C. Popen: Handkus, H. Wenzl: Rats-näher, Liebeslied, Kautz: Der Singer, Th. Streicher: Abendlied, Chr. Sinding: Ein Weib, Schumann: Grandine.
Konzertflügel „Jbach“ aus dem Magazin B. Döll.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

„Würzburger“
Morgen Donnerstag
Schlachtfest
u. Ausloß von ff. Würzburger Doppelbock.
Gechachtungswort Ludwig Riess.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.
Vorträge zum Besten des Vereins
im großen Saale des Evangelischen Waisenhauses (Ansprungs).
1. Vortrag: Donnerstag, den 16. Januar, 6 Uhr.
Herr Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Sencke:
„Johann Christian Reich“.
Karten zu sämtlichen 6 Vorträgen zu 3 Mk. u. für jeden einzelnen Vortrag zu 1 Mk. sind am Eingang zum Saal sowie in der Waisenhaus-Buchhandlung (W. Niemeyer) Gr. Steinstr. 77/78 zu haben.
Der Vorstand: D. Schäfer.

Verein für Gesundheitspflege, e. V.
Am 9. Januar d. J., abends 8 1/2 Uhr, findet in der Kaiser Wilhelmhalle (Neue Promenade) ein Vortrag des Herrn Maximilian Mehl aus Orlanburg über
Krebsleiden und ihre Heilung durch konzentriertes Sonnenlicht
statt, wozu wir Interessierten ergebenst einladen.
Der Vorstand.

Senking-Herde
der Hildesheimer Sparrherdfabrik
Sollisterrat St. Maj. des Kaisers.
Haushaltungsherde,
lackiert und emailliert.
Kombinierte Herde
für Kohlen- und Gasheizung.
Herde
für Gerichtlich-fürstlichen, Rittergut, Hotel, Anlagen, Kasernen.
Musterlager u. Alleinverkauf
für Halle und Umgebung:
Max Herrmann, Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstrasse 57. Fernsprecher 171.

Passage-Theater

Lichtspielhaus,
Halle a. S., Leipzigerstr. 88.
Ab Mittwoch, den 8. Januar 1913:
Programm-Wechsel.
Die interessantesten und in Darstellung und Technik vollendetsten Schöpfungen der kinematographischen Kunst gelangen zur Vorführung, sinnig durch eigenes Haus-Orchester begleitet. Darunter: - Programm frei durch die Der grosse sensationelle dramatische Schlager
Das Brandmal.
Die Vorführungen beginnen: Sonn- und Festtags um 3 Uhr, wochentags um 4 Uhr nachmittags.
Kindervorstellungen finden: für die Folge nur Sonnabend und Sonntag nachmittag statt.
Veranstalt. Ab Sonnabend, den 11. Januar 1913:
ASTA NIELSEN
Hauptdarstellerin des Lustspiels:
Jugend und Tollheit.
Die Direktion.

Bad Ilmenau im Thür. Walde
Winterkur- und Sportplatz, 540-860 Meter
Antrag der 1. Deutschen Redemisterarbeit und der 1. Mittel-deutschen Skimotorsport. - Programm frei durch die nachbenannten Hotels und durch die Bade-Verretung.
Hotel und Café Kaiserhof, Felsenkeller
Korb's Pensionshaus, Hotel Jim-Aus
Hotel Walchhaus, Hotel Löwe
Hotel Sächsischer Hof, Sanatorium Dr. Wiesel
Berghotel Gabelbach 3 km von Ilmenau, Startplatz für alle Sportveranstaltungen. Sommerpark.

1893 Musik-Schule 1893
D. Kruse und Tochter
Grosso Brauhausstrasse 15, Neue Promenade
Klavier- u. Gelgen-Unterricht.
Nur Einzel-Unterricht.

Tanz-Unterricht.
Montag, den 20. Januar, beginnt der
2. Winterkurs
meines Tanzunterrichts im „Hotel Steyning“. Zur Annahme gefälliger Anmeldungen bin ich in meiner Wohnung bereit.
Tanzlehrer, Fortstrasse 50, I. von
H. Wipplinger, früherster Jugend mein alleiniger Beruf.
Seit 1880 Tanzlehrer der Oberrealschule zu Leipzig.

Ritter
Flügel Pianos
bewährte Weltmarke
1911 Turin
Grand Prix

Inventur-Ausverkauf

Speiseservices, Kaffeeservices, Waschanlagen, Küchen-garnituren, Kristalle, Weingläser, Fruchtschalen, Halsätze, Bowlen
Silber u. Alt-Messing, baxus- und Bedarfsartikel etc. etc.
zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.
Bitte die Schaufenster zu beachten.

Louis Böker,

7 Leipzigerstrasse 7.
Umtausch von Inventur-Gegenständen ist nicht gestattet.

Zoo.

Donnerstag, 9. Januar, abends 8 Uhr
Gesellschafts-Konzert
vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister H. E. Giesmann) unter Mitwirkung der Oratorien- u. Konserthängerin Frau Ella Thies-Lachmann.
Eintrittspreis 7.5, im Vorverkauf 4.0 (Gomul.-Bögen, Gotth. u. Koch). Für Douer-Abitus, Vorverkauf und Ver-kaufsfarten Programm 2.0 obligatorisch. Die Vorzugs-karten aus 1912 haben zu diesem Konzert zum letzten Mal Gültigkeit.

Jerusalem
Kaiser-Panorama
Gr. Ulrichstr. 415.
Auzareth Bechtelien.

Optische Waren
preiswert und gut
Doppelfocus-Gläser
für Nähe u. Ferne
zu Originalpreisen empfiehlt
Otto Unbekannt
In Gr. Ulrichstr. 1a.

Wärmflaschen,
extra hart u. gut. Besch. 2,35 Mk.
G. F. Ritter.

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Hornkugeln mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Carl Bood, Breitenstr. 112, Markt-Platz, I. Turm
Leipzigstr. 61/62.

Brennscheeren
3 Weilen u. Strepen sehr billig
G. F. Ritter.

Apollo-Theater

Man lacht
Tränen
über die tolle Burlesque:
Der Zerbrochene Spiegel
dau das Ge-Januarprogramm!

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Neuzeit 1181.
Direkt.: Geh. Hofrat W. Richards

Donnerstag, den 9. Januar, 12. Vorstellung im Abonnement.
1. Bietel.
Novität! Zum 5. Male: Novität!
Die Generalseeke.
Kuhspiel in 3 Akten von Richard Cromwell.
Spielleitung: Walter Sieg.

Verzeichnis:
Generalintendant von Hermann Böhmler
Chef-Regisseur Walter Sieg.
Hauptregisseur Grete Gled.
Orchestr. u. Dirigent Otto Gled.
Kommandeur eines Infanterieregiments Hans Hofer.
Clementine, seine Frau J. Kästnerberg.
Leutnant, seine Frau Maria Wolf.
Major Wilsen G. vom Berge.
Frau Wilsen G. Januszynski
Frau Major Wilsen G. Januszynski
Leutnant, seine Frau W. Brandow.
Leutnant, seine Frau Otto Batry.
Leutnant, seine Frau Ede. Ebel.
Oberleutnant von Eberstein B. Fabrenbach.
Leutnant v. Kressen Ede. Ebel.
Leutnant, seine Frau Ede. Ebel.
Leutnant von Hingenheim G. Hammes.
Leutnant, seine Frau Käthe Seeling.
Leutnant, seine Frau Käthe Seeling.
Leutnant, seine Frau Käthe Seeling.
Leutnant, seine Frau Käthe Seeling.
Leutnant, seine Frau Käthe Seeling.
Leutnant, seine Frau Käthe Seeling.
Leutnant, seine Frau Käthe Seeling.
Leutnant, seine Frau Käthe Seeling.
Leutnant, seine Frau Käthe Seeling.
Leutnant, seine Frau Käthe Seeling.
Leutnant, seine Frau Käthe Seeling.

Wärmflaschen,
extra hart u. gut. Besch. 2,35 Mk.
G. F. Ritter.

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Hornkugeln mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Carl Bood, Breitenstr. 112, Markt-Platz, I. Turm
Leipzigstr. 61/62.

Brennscheeren
3 Weilen u. Strepen sehr billig
G. F. Ritter.

Freitag, den 10. Januar
12. Vorstellung im Abonnement.
2. Bietel.
Novität! Zum 5. Male: Novität!
Eva
(das Fabrikmädchen).
Operette in 3 Akten von Dr. W. Willner und Robert Bodanzky.
Libretto von Franz Seifert.
In **Weinhäus Broskowski**
reichhaltige Auswahl
aussergewöhnlich Delikatessen
zu kleinen Preisen.

Behagliche Klubzimmer
für Familien und kleine Gesellschaften. Köche auf Wunsch jederzeit reserviert werden.
Die Zweigstelle der Volksbibliothek
- Wägenstraße 11. In wochen-täg von 11-19 Uhr, u. Sonntags von 11-1 Uhr mittags geöffnet. Diele ist mit lauter neuen Büchern ausgestattet.

Konkursmassen-Ausverkauf
der Halleschen Kognakbrennerei, G. m. b. H.
in Halle a. S., Verdenstr. 14. (Eingang Schützenstr. 2. Tor).
Es stehen zum Verkauf zu billigen Preisen:
Zweifelhafte, Weinhelf, Grundtrog, verschiedene Getränke, Glasen, silberne Gede und Kräfte u.
ferner verschiedene Stand- und Transport-Fässer, Korb-Häfen, Stand-Häfen, Vlies, Stagnal- und Wein-Häfen, Brode-Häfen mit und ohne Goldschalen, Transporteritten mit Haken-Verkleidung, sowie 1 Schillerleiermaschine, 1 Brauerei, 1 Holz- und Kachelmaschine, 1 Füllgasbrennapparat, verschiedene Fülllager und andere Sachen.
Der Konkursverwalter Otto Knoche.
Gebr. Landaulet-Karosserie,
tadellos erhalten, modern, passend auf Chassis von 2500-2650 mm
Länge sofort preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unter
J. H. 15474 bestorder: Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Thermometer
fürs Zimmer u. Fenster u. 00 Pf. an
G. F. Ritter.
Seit Jahren
zu Originalpreisen, ohne Damen.

Kerrenkleider
- ganz nach Maß -
Schulmutter, Altarmour, Gold u. Silberfarb, Blauschwarz, Platin, schwarze, Rotarmour, Weiß, Weiß, Beizen, Platin, aus neuem Material aus dem Besten besteht, formlos gefertigt, auch anprobieren.
Renner,
Schülerhof Nr. 1.

Brielorden
für Bureau 85 Pfg.
G. F. Ritter.
Kavalier-Holenträger
Hl. Berlin 21.
Steuer-Erklärungen
Bücherrevier Meyer, Halle a. S.,
Kub. Wagnerstr. 72a. Tel. 394.